

Musikalischer Nachwuchs auf hohem Niveau

Mit einer Konzertmatinee und der anschliessenden Preisverleihung gingen die diesjährigen Podiumkonzerte zu Ende.

«Nichts ist für die geistige Entwicklung besser, als Musik zu machen», meinte Jurymitglied Hossein Samieian an diesem Konzert. Wie recht er damit hat, bewiesen die hervorragenden Solistinnen und Solisten, die alle einen ersten Preis verdient hätten.

Die Juroren machten aus der Not eine Tugend und vergaben zwei erste Preise, zwei zweite und einen dritten. Damit standen alle Künstler dieser Matinee auf dem (imaginären) Podest: Irenäus Schmolly (1.), Anton Oskar Doppelbauer (1.), das Holzbläser-Ensemble Quintetto Burlesco (2.), Johannes Lucke (2.) und Carina Riegler (3.). Die Preise bestehen unter anderem aus Konzerten in Altersheimen, Krankenhäusern, Schulen und weiteren Einrichtungen, deren Gagen von den Podiumkonzerten bezahlt werden.

Die fünf mit den Holzinstrumenten

Den Beginn des Schlusskonzertes machte das «Quintetto Burlesco». Die fünf Ladies spielten zwei Sätze aus dem Stück Quintett in B-Dur Op.56/1 von Franz Danzi. Mit ihrer Interpretation zeigten sie, dass Franz Danzi zu Recht als Wegbereiter der musikalischen Romantik gilt. Anna Kicker (Oboe), Maya Sutterlüty

(Querflöte), Franziska Bär, (Waldhorn), Julia Gallez (Fagott) und Lena Pfitscher (Klarinette) schufen mit ihrem Spiel fein aufeinander abgestimmte Räume, mal voller Lyrik oder mit viel Tempo – dann fegte ein forscher Sound über die TAK-Bühne.

Für dieses letzte Konzert war das Streichquintett Mont-

fort ins TAK gekommen, um einige Solistinnen zu begleiten, wie beispielsweise Carina Riegler aus Mauren mit ihrer Blockflöte. Sie interpretierte Musik von Georg Philipp Telemann und versetzte das Publikum durch ihr feinsinniges Spiel in die Barockzeit, wobei das Streichquintett eifrig mithalf. Ausserdem machte Carina

Riegler deutlich, dass der Komponist eine besondere Beziehung zur Blockflöte hatte. Ihr Flötenspiel klang elegant und ihre schmalen Finger glitten derart rasch und zielsicher über die Flöte, als hätte diese Klaviertasten. Holte sie überhaupt je Luft?

Als Dritter trat der 12-jährige Irenäus Schmolly aus

Alberschwende auf die Bühne mit seinen beiden Akkordeons. Er spielte «Platano» von Raphael Brunner – ein Werk, das so ungewöhnlich ist wie das Spiel von Irenäus Schmolly. Er schien im Akkordeon zu verschwinden und aus ihm heraus zu singen. Dabei wechselten die Stimmungen – ein sirrender Ton vervielfachte sich, brauchte viel Luft und verwandelte sich in Energie und Lebensfreude. Auch mit seinem zweiten Stück «Flight beyond the time» von Petri Nakkonen liess Irenäus Schmolly die Luft schwirren. Mal rotzig frech, mal tänzerisch leicht und immer hoch virtuos. Von diesem jungen Mann ist noch viel zu erwarten.

Der Jüngste und der Versierte

Nach ihm zu spielen, war nicht einfach, aber der Pianist Johannes Lucke aus Triesen meisterte dies problemlos. Der allerjüngste Teilnehmer spielte je ein Stück von Jean-Philippe Rameau und von Johannes Brahms. Technisch sauber und stark rhythmisch bewies er zugleich eine eigene Interpretation der Werke. Ob verträumt oder auch mal heiter verspielt – immer war da ein starkes Rhythmusgefühl, das ihn an-

trieb. Johannes Lucke schuf am Klavier Stimmungen, bei denen die Musik Ausdruck der Lebensneugierde wurde.

Den Schluss des Konzerts gestaltete das Streichquintett Montfort mit dem bereits versierten 24-jährigen Hornisten Anton Oskar Doppelbauer. «Das Zusammenspiel eines Bläusers mit einem Streicher-Quintett ist eher ungewöhnlich», meinte er selbst, aber es gebe doch eine schöne Verbindung. Genau das bewiesen die Musikerinnen; während die Streicher weite Räume entstehen liessen, setzte der Hornist klare Akzente und kommunizierte zugleich mit allen auf höchstem Niveau, besonders mit der Violine.

Die Preisgekrönten erhielten ihre Preise dieses Mal nicht von Erbprinzessin Sophie, die landesabwesend war. Auch der künstlerische Leiter der Podiumkonzerte, Graziano Mandozzi, war krankheitshalber nicht zugegen. So überreichten der operative Leiter Hossein Samieian mit dem Presseverantwortlichen Kurt Bislin sowie TAK-Intendant Thomas Spieckermann die Preise. Beim anschliessenden Apéro feierten die Preisgekrönten gemeinsam mit ihren Angehörigen und dem Publikum. (agr)



Die Preisträgerinnen und Preisträger zusammen mit den Verantwortlichen der Podiumkonzerte.

Bild: Paul Trummer